

Glauben im Alter und Altern in Gemeinsamkeit – ein Thema nur für Fromme?

Befunde und Überlegungen aus NFP-Projekt 58
Religion und Gesundheitsverhalten im Alter

Ringvorlesung 24.2. 2010



Otto Streckeisen (90)



„Vielleicht, so frage ich mich,
hat dieses Jasagen zur
Abhängigkeit auch etwas mit
Religion zu tun. Denn die
Religion sagt mir ja, dass ich
wirklich abhängig bin.“

Reformierte Presse Jan 2010

Ringvorlesung 24.2. 2010



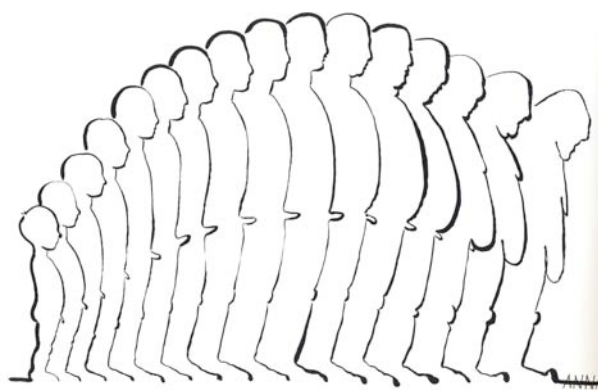
Gliederung

- 1 Das Gemeinsame des Alterns lebens- und religionsphilosophisch
- 2 Das Nationalfondsprojekt – Fragestellungen und Ergebnisse
- 3 Religion in der späten Lebensphase – ganz und gar individuell?

Ringvorlesung 24.2. 2010



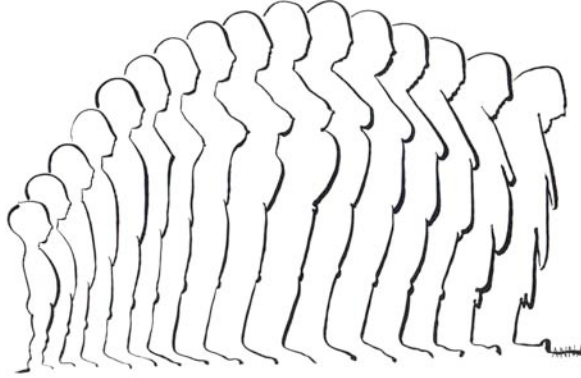
Entwicklung



Ringvorlesung 24.2. 2010



Entwicklung



Ringvorlesung 24.2. 2010



Angewiesenheitsstruktur

Hans-Martin Rieger



Ringvorlesung 24.2. 2010



Knappe Zeit

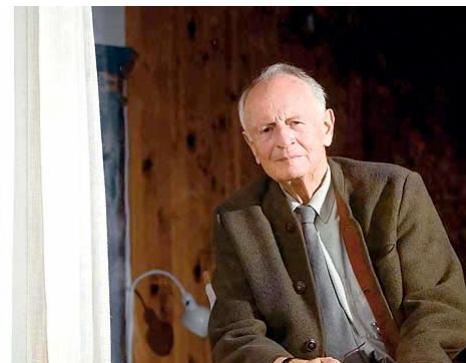


Ringvorlesung 24.2. 2010



Kontingenzbewältigung

Hermann Lübbe



Ringvorlesung 24.2. 2010



Kontingenz ist „mehr als notwendig“

Ist das unverschämte Glück nur Zufall? Ist
Lebensfreude ein „must“? Ist zufriedener,
wer weiss, „es wird einem nichts
geschenkt“?

Ringvorlesung 24.2. 2010



Dietrich Bonhoeffer



Doch willst Du uns noch
einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer
Sonne Glanz,

dann woll'n wir des
Vergangenen gedenken,
und dann gehört Dir unser
Leben ganz

Ringvorlesung 24.2. 2010



Erfüllte (statt knappe) Zeit

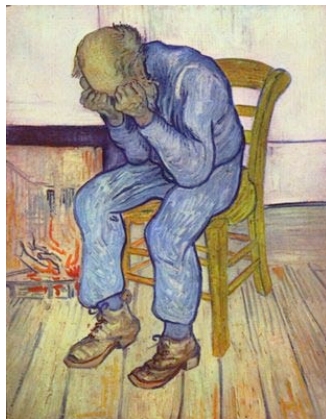


Ringvorlesung 24.2. 2010



An der Schwelle zur Ewigkeit

Vincent van Gogh (1840)



Ringvorlesung 24.2. 2010



Kurt Marti

das alter
ein schiffbruch

doch was
kann schlimm daran sein
wenn gott der
OZEAN
ist
?



Ringvorlesung 24.2. 2010



NFP 58

Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft
Nationales Forschungsprogramm NFP 58



Ringvorlesung 24.2. 2010



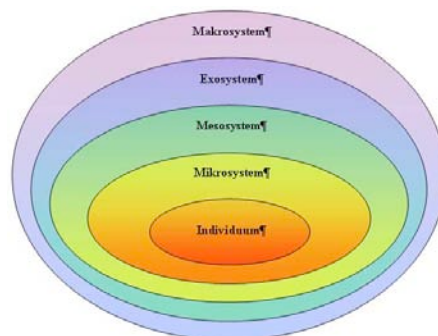
Der individuelle Pol



Ringvorlesung 24.2. 2010



Der gemeinschaftliche Pol



Ringvorlesung 24.2. 2010



Religionen in öffentlichen Institutionen

Das Forschungsmodul 3 befasst sich mit der Rolle der Religionen in verschiedenen säkularen Bereichen des öffentlichen Lebens: Welche Rolle spielt Religion in der Sozialarbeit und in der Lehrerausbildung? An welchen Stellen greifen alternde Menschen auf religiöse Angebote zurück? ... Wie lässt sich der gesellschaftliche Nutzen von Religionsgemeinschaften in helfenden und anderen Bereichen bemessen?

Ringvorlesung 24.2. 2010



Empirische Untersuchung – Fragebogenerhebung

Analysen, wie interindividuelle und interinstitutionelle Unterschiede in religiösen Ressourcen die Bereitschaft der Untersuchten zur Bereitstellung und Nutzung von Leistungen des Gesundheitswesens beeinflussen

Zwei Perspektiven

Perspektive der Gesamtbevölkerung (N= 962)

Perspektive der Gesundheitsdienstleister (N = 150)

Ringvorlesung 24.2. 2010



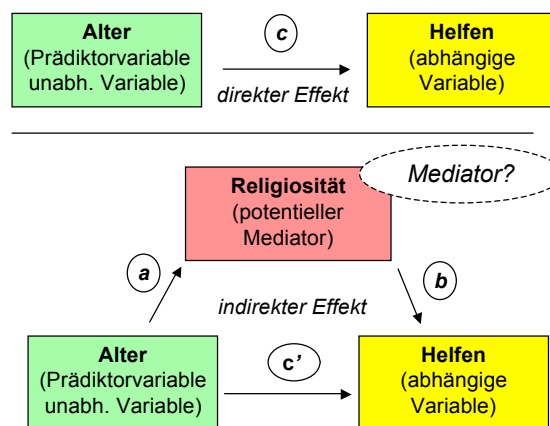
Messung von Aspekten der Gesundheitsversorgung

- Bereitschaft zur Inanspruchnahme und Bereitstellung von Gesundheitsversorgung bei alten Personen (mittels hypothetischer Szenarien)
- Nutzung und Bereitstellung in den vergangenen 12 Monaten (mittels Checkliste)
- Einflussfaktoren auf Inanspruchnahme und Bereitstellung, bspw. Motivation
- Gesundheitsbezogene Selbstregulations-Strategien
- Subjektive Gesundheit und subjektives Wohlbefinden

Ringvorlesung 24.2. 2010



Alter, Religiosität und Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen (Hertig)



Ringvorlesung 24.2. 2010



Narrativer Zugang mittels Experteninterviews Erkenntnisleitendes Interesse

- Welche Bedeutung haben religiöse Konzepte und religiös motivierte Verhaltensweisen *im Heimaltag älterer Menschen* in Bezug auf ihr subjektives Wohlbefinden und Gesundheitsverhalten?
- Welche Bedeutung haben religiöse Konzepte und religiös motivierte Verhaltensweisen im Berufsalltag des *Pflegepersonals* ?

Ringvorlesung 24.2. 2010



Religionsverständnis

- Religionen versprechen die **Kontrolle des Unkontrollierbaren** (Riesebrodt, 2007)
- Religiosität als **potentielle Ressource** zur Bewältigung alterstypischer Grenzerfahrungen (Sperling, 2004)
- Religiöse Konzepte als **sinnstiftende Kategorien** der Lebensdeutung

Ringvorlesung 24.2. 2010



Methodische Vorgehensweise

- Leitfadeninterviews
- Digitale Aufzeichnung der Interviews
- Reduktion des Datenmaterials durch Codierung (Schmerz/Leid, Sterben/Tod, Familie/Beziehung, Status/ Beruf, Beheimatung/Wohnen, Lebens- geschichte)
- Einbezug externer Perspektiven aufgrund eines „Theoretical Samplings“

Ringvorlesung 24.2. 2010



Stand des Forschungsprozesses

- Sämtliche Interviews sind abgeschlossen (insgesamt 16 Interviews) und Seelsorgenden liegen transkribiert vor.
- Zur Zeit werden die Interviews aus unterschiedlicher Perspektive codiert und interpretiert

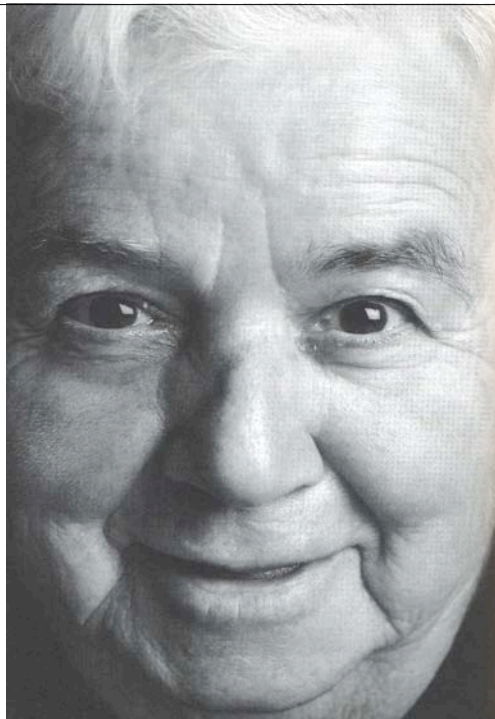
Ringvorlesung 24.2. 2010

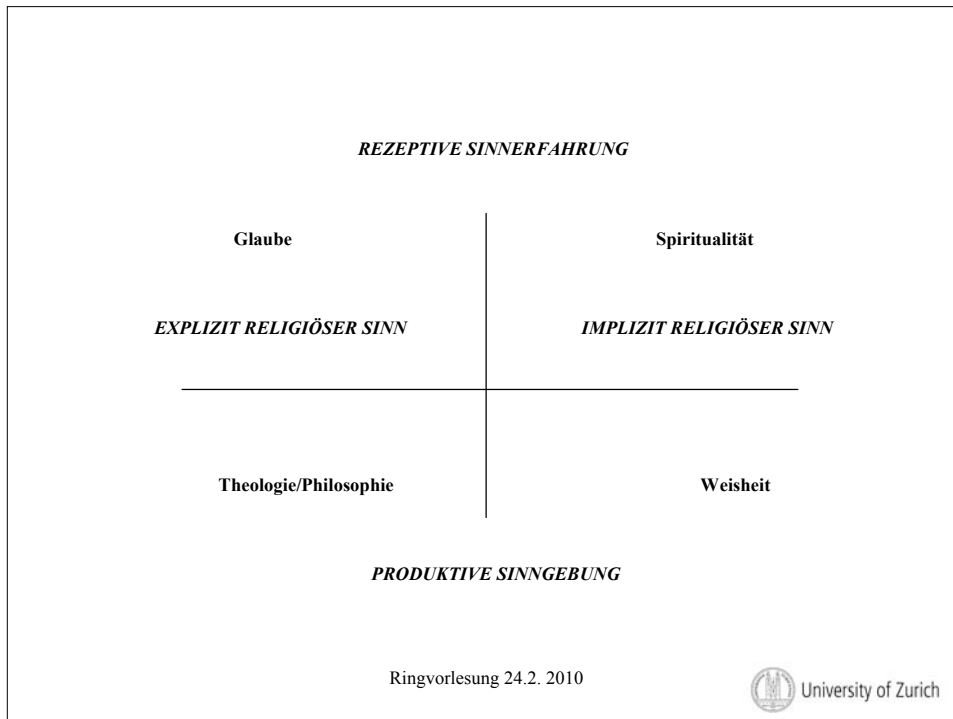


Nächste Schritte

- Kriterien für die Codierung sämtlicher Transkripte:
 - Welchen ‚**Locus of control**‘ zeigen die Interviewten?
 - Wie **kreditieren** die Interviewten Ihre Situation?
 - Wie mobilisieren die Interviewpartner/innen **Ressourcen**?
 - Welche **Lebens/Glaubenskonzepte** lassen sich erkennen?
- Diskussion und Analyse der Ergebnisse u.a. im Blick auf Ausbildungscurricula und Infrastruktur im Bereich der Pflege

Ringvorlesung 24.2. 2010






Frau Müller

***M:** weiss nicht warum. wenn man jetzt in den Zeitungen in den Blättern liest!
wenn wenn da jetzt ein Mann verstorben ist und äh oder sonst wer können sich alle
vor Trauer nicht halten
da sage ich mir „mein Gott bist du ja kalt wie Hundeschnauze“*

***I:** hmhm was machen! Sie denn wenn Sie traurig sind? es gibt ja Leute die sich eben
in der Religion trösten irgendwie mit Gott*

***M:** ich bin nicht traurig. ich nehme es wie es kommt
denn das! das habe ich gelernt? es hat gar! keinen! Wert zu hadern oder traurig zu
sein*

Ringvorlesung 24.2. 2010  University of Zurich

Herr Wunderli

W: darum ich äh, darum zweifle! ich manchmal an der ganzen Ding. wenn man sieht!, wir haben nur einen Gott. Und dieser Gott hat alles! Die Übermacht über alles!

I: mhm

W: Oder? und wenn! man sieht! was für ein Elend! auf dieser ganzen Welt existiert? dann bekommst du schon mal andere Gedanken!

Ringvorlesung 24.2. 2010



Frau Frei

F: aber da! ist, ein Engel der kämpft mit dem Jakob? und der Engel sagt "es ist jetzt, Morgen? lass mich frei!" und Jakob sagt "nein ich lass dich nicht frei?, bis du mich gesegnet! hast".

I: hmhm

F: In jedem Kampf ist ein Segen! wir können es uns nicht leicht machen und weglaufen.

Ringvorlesung 24.2. 2010



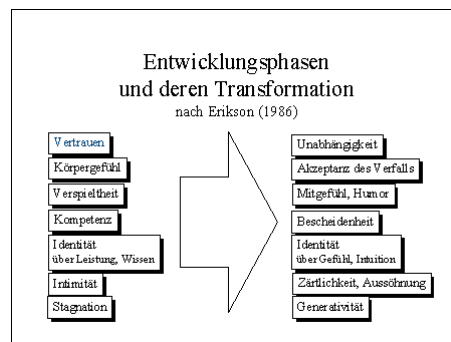
Frau Gross

*Ich bin mit meiner Grossmutter viel in die Kirche.
und das hat mir einfach, das hat mir zugesagt? hä,
auch weil ich weil ich nicht verstanden was das
Ganze geht, aber in die Kirche gehen und die
Leute beten sehen, das hat mir Eindruck?
gemacht? darum hab ich es dann eben auch
gemacht?*

Ringvorlesung 24.2. 2010



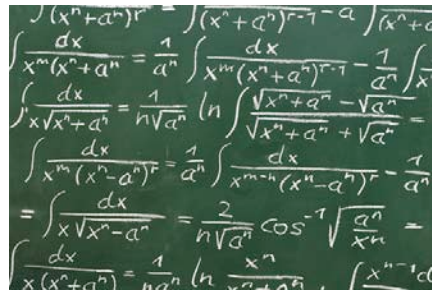
Entwicklungsaufgaben



Ringvorlesung 24.2. 2010



Glauben ist nicht Wissen



Handwritten mathematical formulas on a chalkboard, including:

$$\int \frac{dx}{x^m(x^2+a^2)^r} = \frac{1}{a^{2r}} \int \frac{dx}{x^m(x^2+a^2)^{r-1}} - \frac{1}{a^{2r}} \int \frac{dx}{x^m}$$
$$\int \frac{dx}{x\sqrt{x^2+a^2}} = \frac{1}{a} \ln \left| \frac{\sqrt{x^2+a^2} - a}{\sqrt{x^2+a^2} + a} \right|$$
$$\int \frac{dx}{x^m(x^2-a^2)^r} = \frac{1}{a^{2r}} \int \frac{dx}{x^m(x^2-a^2)^{r-1}} - \frac{1}{a^{2r}} \int \frac{dx}{x^m}$$
$$= \int \frac{dx}{x\sqrt{x^2-a^2}} = \frac{2}{a} \cos^{-1} \sqrt{\frac{a^2}{x^2}}$$
$$\int \frac{dx}{x(x^2+a^2)} = \frac{1}{a^2} \ln \left| \frac{x}{\sqrt{x^2+a^2}} \right| + \int \frac{dx}{x^2+a^2}$$

Ringvorlesung 24.2. 2010



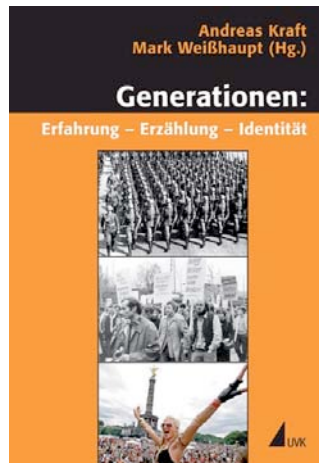
Schicksalsgemeinschaft



Ringvorlesung 24.2. 2010



Generation



Ringvorlesung 24.2. 2010

 University of Zurich

Nebenwirkung der Forschung?



Ringvorlesung 24.2. 2010

 University of Zurich

Das Vermächtnis der Erzählgemeinschaft



Angebot von Erzählcafés etc. <http://www.alter-nativa.ch/>

Ringvorlesung 24.2. 2010

